

Man spürt den kreati

In Unkel wurde die 13. Kulturwoche eröffnet – Ausstellung im Rathaus der V

Bereits zum 13. Mal findet derzeit in Unkel die Kulturwoche „Unkel kreativ“ statt. Zu der waren alle, die ihre Freizeit – auf welche Art auch immer – zum kreativen Gestalten nutzen, eingeladen, ihre Schöpfungen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

UNKEL. Das Rathaus der Verbandsgemeinde Unkel ist am Samstag zur Kunstgalerie geworden. Dort eröffnete Stadtbürgermeister Gerhard Hausen die Kulturwoche „Unkel kreativ“ mit einer Vernissage. Künstlerinnen und Künstler aus der Rotweinstadt stellen in dem Verwaltungsgebäude nämlich ihre Werke aus. „Ein Künstler – und sofern er kreativ ist, ist jeder Mensch ein Künstler – dient mit seinem Leben und was er dann tut, nicht vorrangig sich selbst, sondern anderen. Er macht Freude, bringt Glück, regt zum Nachdenken an, rüttelt auf, stellt klar und manches andere mehr“, dankte Hausen den Teilnehmern, dass sie ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren und damit ein Kulturreignis für Unkel ermöglichen. „Durch diese Werke haben wir die Möglichkeit, etwas von der Persönlichkeit des Schaffenden zu erfahren“, führte der Stadtbürgermeister weiter aus. „Wer hier hereinkommt, der geht nicht mehr als der hinaus, als der er gekommen ist. Er nimmt etwas von dem hier herrschenden Geist mit. Er ist sozusagen begeistert.“

Dem stimmten die zahlreich erschienen Besucher der Vernissage vorbehaltlos zu, denn die Exponate der 26 ausstellenden Freizeitkünstlerinnen und -künstler aus Unkel, Rheinbreitbach, Bruchhausen, Erpel und Bad Honnef beeindruckten wieder einmal durch ihre Vielfalt und künstlerische Qualität.

So finden sich neben Öl- und Acrylbildern, Aquarellen, Zeichnungen, Collagen, Graffiti und künstlerischen Fotografien auch Keramik- und



Auch großformatige Bilder konnten die Besucher der Vernissage i

Tonarbeiten, aufwändig gearbeitete Stickereien und Häkelarbeiten, Kreuzstichbilder, Schnitzereien, Treibholzsulpturen, kreativ gestalteter Schmuck, Porzellan- und Seidenmalerei und Glasarbeiten in Tiffany-Technik.

Ewald Thelen, der sich bereits zum neunten Male als glänzender Organisator der Ausstellung bewies, hielt eine launige Ansprache, in der er unter anderem sowohl den öffentlichen als auch den privaten „Spendernerv“ humorvoll zu „kitzeln“ wusste. Er dankte

vor allem den ausstellenden Künstlern, die den schöpferischen Nachwuchs seit Jahren unterstützten, indem sie sowohl den Erlös aus dem Verkauf von Schmuckkarten als auch die Spenden der Ausstellungsbesucher den Kindergärten in Unkel und Schwuren zur Verfügung stellten. Am Samstag konnte er den beiden Leiterinnen der Kindergärten, Silvia Hammerich-Holderer und Bernadette Hausen je einen Betrag von 300 Euro aus dem Vorjahr überreichen, die diese hauptsächlich zur An-